Opern FREUNDE BONN E.V.

JAHRESBERICHT 2023/24

WWW.OPERNFREUNDE-BONN.DE



Steuertipps für Opernfreunde

Der **Steuerzahler-Tip** bringt zu Beginn jedes Monats nützliche Hinweise zum Steuernsparen. Ob als Immobilienbesitzer, Arbeitnehmer, Kapitalanleger oder Familie – Sie profitieren von Expertentipps, mit denen sich gesetzeskonform Geld sparen lässt.

Im Jahrespreis von 92 Euro* sind folgende Leistungen enthalten:
– Die zwölf digitalen Ausgaben des Steuerzahler-Tips
– Zugriff auf unsere GmbH-Datenbank, in der Sie alle Steuerzahler-Tip-Ausgaben ab 2003 sowie die besprochenen Urteile finden

* Nach Wunsch ist gegen Mehrkosten von 15 Euro im Jahr auch eine Printausgabe erhältlich

Opernfreunde erhalten bei Bestellung bis zum 31.12.2024 unter Angabe von „Gutschein-Code: OPERBONN2024“ einen **Rabatt von 50%**.

Weitere Informationen auf: www.steuerzahler-tip.de

Bestellung per Mail: abo@vsrw.de

VSRW
Verlag für Steuern, Recht und Wirtschaft

Rolandstr. 48 · 53179 Bonn
Tel.: 0228 95124-0 · Fax: 0228 95124-90
E-Mail: vsrw@vsrw.de
Internet: www.vsrw.de

INHALT

JAHRESBERICHT OPERNFREUNDE BONN E. V.

GRUSSWORTE
04 Grußwort des Generalintendanten des Theaters Bonn, Dr. Bernhard Helmich
05 Grußwort des Vorsitzenden der Opernfreunde Bonn, Dr. Benedikt Holtbernd

PROJEKTBERICHTE
08 XXXXXXXX
10 Schüler in die Oper
11 Operntreffs der Opernfreunde
15 Ohne Krankenversicherung in Bonn? Medinetz stellt sich vor
18 Marco Medved berichtet über „Moses und Aron“
20 Ü72 – neues Partizipationsprojektfür Seniorinnen und Senioren
21 Mit jugendlichen Migranten in die Oper
21 Förderung des Robert Schumann-Festes
22 Abschied von Marco Medved
23 Stunt-Workshop für das Ensemble

KONZERTBERICHTE
24 Kernig, hinreißend, bewegend – Weihnachtskonzert
26 Ein Abend mit den Lieblingen des Publikums – Sommerkonzert

FINANZEN
20 Beitragsanpassung zum Jahr 2025 – Bericht der Schatzmeisterin

IMPRESSIONEN
30 Bilder aus der Spielzeit 2023/2024

48 Kooperationspartner, Förderer und Sponsoren
Impressum

Inhaltsverzeichnis noch aktualisieren

GRUSSWORTE

Liebe Opernfreunde,

ein weiteres Jahr voller Musik und unvergesslicher Bühnenmomente liegt hinter uns. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle, die Sie zu dieser erfolgreichen Spielzeit beigetragen haben. Ohne Ihre Begeisterung und Unterstützung wäre unsere Oper nicht das, was sie heute ist. In einer Welt, die sich ständig verändert, bleibt die Oper eine Konstante, die uns mit ihren Geschichten, Melodien und Emotionen verzaubert. Unsere gemeinsame Begeisterung für diese Kunstform verbindet und schafft einen Raum, in dem wir immer wieder aufs Neue staunen und uns inspirieren lassen können.

Mit Vorfreude blicke ich auf die kommende Spielzeit, die erneut zahlreiche musikalische Höhepunkte für uns bereithält. Ein besonderes Highlight erwartet uns mit Richard Wagners **„Die Meistersinger von Nürnberg“** gleich zum Beginn der Saison, aber auch danach geht es fulminant weiter mit spannenden Neuinszenierungen und der Rückkehr einiger unserer beliebtesten Produktionen. Ich freue mich darauf, Sie auch in der neuen Spielzeit wieder zahlreich bei uns begrüßen zu dürfen und freue mich auf viele unvergessliche Opernabende.



Dr. Bernhard Helmich
Generalintendant des Theaters Bonn

Liebe Opernfreunde,

die Oper ist nach der Corona-Pandemie wieder zu neuem Leben erweckt. Wir haben das Gefühl, alles ist zur Normalität zurückgekehrt. Doch gleichzeitig spüren wir auch, dass sich etwas verändert hat, wissen jedoch nicht genau was. Dieselben Erfahrungen einer bejubelten Opernaufführung sind eben doch etwas Besonderes. Unsere Erwartungen an Oper haben sich möglicherweise doch noch einmal gesteigert. In einer überhitzten Welt, in der in Schwarz-Weiß-Bildern polarisiert wird, Emotionen bisweilen in Hass umschlagen, der Krieg zu einer Realität geworden ist, die wir so fern weg glaubten.
Um so schöner ist es, wenn ungebremst der gemeinsamen Freude freier Lauf gelassen wird wie bei der Fußball-EM in Deutschland. **„Naar rechts, naar links“** sind dann eben keine politisch gegensätzlichen Haltungen, sondern eine schwungvolle Raumerweiterung eines gemeinsamen körperlichen Erlebnisses von froh und frei bewegten Menschenmassen, unverkrampft bekenntnishaft ohne jedweden Ausschluss.

In der Oper geht es in der Regel etwas feinsinniger zu. Diese sensible Kunstform mit aller Begeisterung in die Welt zu tragen, ist unsere Aufgabe. Doch wes des Herz voll ist … – also eine Selbstverständlichkeit, die wir gleichsam unbewusst jederzeit leben.
Filigrane Verwebungen sind jedoch auch anfällig, können zerbrechen oder auch einfach mal nicht so glänzen, wie man es erhofft und auch schon so oft erfahren hat. Kunst kann scheitern. Es ist der Kunst geradezu immanent, dass sie auch nicht immer ganz gelingen kann. Perfektion ist von daher eine fehlgeleitete Erwartung an Kunst, zeichnet sie sich doch durch die unvollkommene Individualität des einzelnen Sängers, der einzelnen Orchestermusikerin im Gesamtklang aus.
Bisweilen konnte man in dieser Spielzeit einige Inszenierungen als weniger gelungen betrachten. Um so mehr zeichnen wir uns als Opernfreunde aus, wenn wir deshalb nicht polarisierend protestieren oder gar wegbleiben, sondern lebendig diskutieren und trotz vielleicht mancher szenischen Eskapaden unser Augen- und Ohrenmerk auf die wundervollen Momente einer Aufführung schärfen. Und diese Augenblicke, bei denen man verweilen möchte, gab es in dieser Spielzeit in so vielfältiger und grandioser Weise, dass wir sie gar nicht mehr im Einzelnen benennen können, ohne andere unerwähnt zu

lassen, sei es hinreißend einfach scheinend in Mozarts **„Entführung“** oder leidenschaftlich berührend wie in **„Rigoletto“**. Vor allem gemeinsam mit dem neuen Künstlerischen Betriebsdirektor Markus Carl hat Generalintendant Dr. Helmich wieder sowohl Ensemblemitglieder zur Geltung gebracht als auch die Gäste erstrahlen lassen, dass auch in dieser Spielzeit der Jubel groß, wenn nicht gar wirklich besonders war durch die neu geschätzte Freiheit nach der Pandemie.
Oper ist auch immer Herausforderung. Der Mut der Theaterleitung ist höchst beachtenswert, dass nicht nur das enorm aufwendig und schwierig zu realisierende exemplarische Zwölftonwerk **„Moses und Aron“** zur gefeierten Aufführung kommt. Daneben konnte außerdem Jonathan Doves **„Flight“** in einer exzeptionellen Sängerbesetzung begeistern. Darüber hinaus lenkte die Reihe Fokus 33 die Aufmerksamkeit einmal mehr in beeindruckender Weise auf die politisch ambitionierte oratorienhafte Funkoper **„Columbus“** von Werner Egk. Durch eine fesselnde Inszenierung und musikalisch kraftvolle wie lyrische Darbietung war **„ein Bericht und Bildnis“** jeglichem Eindruck von Sperrigkeit enthoben.
Wir Opernfreunde durften die neue Chefdramaturgin Polina Sandler bereits im Rahmen unseres Operntreffs willkommen heißen. Ihre sympathische Art an diesem Abend lässt uns hoffen, dass sie weiterhin in Fortsetzung der von ihrem Vorgänger Operndirektor Andreas Mayer begründete Reihe Fokus 33 mit vergleichbaren Opernherausforderungen mutig fortsetzen wird.

Wir Opernfreunde Bonn sind wie andere zivilgesellschaftlichen Gruppen ebenso aufgefordert, unsere so wert geschätzte Demokratie weiterzutragen, immer wieder für sie mit unseren Möglichkeiten einzustehen. Demokratie ist Ausdruck der freien Meinungsbildung. Wir werden in Zukunft auch wieder an entscheidenden Orten in unserer Gesellschaft Meinung bilden müssen für unser Opernhaus, dem Hort der von feinen Unterscheidungen genährten und emotional wie geistig vergegenwärtigten Werten wie Toleranz und Integration des Diversen an sich brennglasartig verdichteten Demokratie.
Zur Demokratie gehören auch Wachsamkeit und offene Aufmerksamkeit für neue Entwicklungen sowie dann auch die Akzeptanz mehrheitlich getroffener Entscheidungen. Angesichts der profanen Entwicklungen von erheblichen Kostensteigerungen, von denen nicht nur der einzelne Bürger, sondern auch Organisationen wie gemeinnützige Vereine betroffen sind, hat die eindeutige Mehrheit der Mitgliederversammlung eine deutliche Erhöhung der Mitgliedsbeiträge entschieden. Dadurch können wir Opernfreunde unseren Aufgaben und ehrenwerten Verpflichtungen weiterhin in derselben Größenordnung wie bisher nachkommen wie beispielsweise die weitere Durchführung der Operntreffs mit zum Teil externen renommierten Podiumsgästen, die weitere Betreuung unserer Projekte wie Schüler in die Oper oder neu die Unterstützung der Initiative des Theaters Ü72, unser Preis der Opernfreunde etc. – kurzum Gutes zu tun als Opernfreunde Bonn e.V. Damit können wir Zeichen für die Demokratie setzen und so der nach wie vor aktuellen Sorge des Hans Sachs **„Wahn, Wahn, überall Wahn“** Zuversicht entgegenhalten.



Dr. Benedikt Holtbernd
Vorsitzender der Opernfreunde Bonn e. V.

Die Vorstandsmitglieder bringen sich jedes auf ihre Weise mit vollem Engagement ein für die Opernfreunde Bonn. V.l.n.r.: Dr. Benedikt Holtbernd, Julia Kluxen-Ayissi, Dr. Joachim Schröder, Jutta Imhoff, Ursula Hartlapp-Lindemeyer, Wolfgang Dilbat, Roland Schilling (auf dem Foto fehlt Gabi Lueer).



Inhalt folgt

Inhalt folgt



SCHÜLER IN DIE OPER

Einladung der Internationalen Integrationsklassen in „Iwein Löwenritter“

4.052,30 € für „Schüler in die Oper“

Das Jahr 2023 stand unter dem Zeichen der Integration und Inklusion. Wir haben die Internationalen Integrationsklassen der Gesamtschulen, das sind jahrgangsübergreifende Klassen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, vor allem Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, im Alter von zehn bis 17 Jahren, die dort erst einmal Deutsch lernen, bevor sie in Regelklassen integriert werden, in die Schulvorstellungen von **„Iwein Löwenritter“** eingeladen. Außerdem konnten wir Schülerinnen und Schüler einer Förderschule, bei der fünf Rollstuhlfahrende waren, begrüßen.
Im Jahr 2023 haben wir schon Karten für die Vorstellungen 2024 für „Iwein Löwenritter“ bezahlt. Dazu kamen drei Grundschulen, an denen die Mini-Oper „Mina oder die Reise zum Meer“ in den Klassenräumen aufgeführt wurde, und sechs Klassen, die noch im Januar 2023 „Die Kinder des Sultans“ sehen konnten.



Wir haben uns auch sehr darüber gefreut, dass BNI (Business Network International Bonn) uns bei unserer Initiative **„Schüler in die Oper”** mit 300,- € unterstützt hat, so dass wir eine weitere Gruppe der Internationalen Integrationsklassen den Besuch von „Iwein Löwenritter” ermöglichen konnten.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer

PROJEKTBERICHTE

OPERNTREFFS DER OPERNFREUNDE

Die Operntreffs für Mitglieder und Gäste finden in der Regel sechs Mal im Jahr im Seminarraum über dem Beethoven-Haus Shop, Bonngasse 21, statt und vertiefen entweder bestimmte Aspekte einer Oper, die gerade auf dem Spielplan steht, oder stellen Berufsfelder im Theater vor. Dazu werden Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der entsprechenden Bereiche zum Gespräch eingeladen. Auch gesellschaftspolitische Themen werden gelegentlich beleuchtet. Der Abend klingt dann bei einem geselligen Beisammensein aus.



In der Saison 2023/2024 gab es folgende Operntreffs:

Operntreff mit Hermes Helfricht

am 17.10.2023

Wie schafft man es, mit 24 Jahren Kapellmeister in St. Gallen zu werden? Ganz einfach, indem man früh mit der Musik anfängt. Seine Schulzeit verbrachte **Hermes Helfricht** beim Dresdner Kreuzchor im Internat. Etwa ein ganzes Schuljahr auf die Schulzeit verteilt war er auf Tourneen in die USA, nach Japan und in Europa. Der reguläre Fachunterricht durfte dafür ausfallen. Hätten sich seine Leistungen in der Schule verschlechtert, hätte er den Chor verlassen müssen.

Der Kreuzchor, der nicht nur in den Gottesdiensten der Dresdner Kreuzkirche auftritt, sondern auch weltweite Tourneen durchführt, ist eine Förderung von Hochbegabten. Sie erhalten im angegliederten Gymnasium den regulären Unterricht, daneben eine intensive musikalische Erziehung mit Stimmbildung, Klavierunterricht und Instrumentalunterricht und einen Ausgleich im Sport – bei Helfricht war es Tennis. Bei einem so strammen Programm lernt man Selbstorganisation und effizientes Arbeiten.

Ein besonders großes Glück war für ihn die Zusammenarbeit als Oberstufenschüler mit dem berühmten Tenor und Dirigenten **Peter Schreier**, einem ehemaligem Kruzianer, der in Dresden seinen Ruhestand verbrachte. Schreier habe ihn und seinen Tenorkollegen bei sich zu Hause empfangen und mit ihnen gearbeitet. Helfricht hat später Schreiers Mozart-Noten geschenkt bekommen, die er heute noch in Ehren hält. Es seien darin zahlreiche Anmerkungen Schreiers zu finden, die von seinen Rollen zeugen.

Über die von Helfricht dirigierte „Entführung aus dem Serail“, deren Inszenierung den meisten Anwesenden nicht gefallen hatte, sagte er, der Dirigent habe nur sehr begrenzt Einfluss auf die Inszenierung, könne sich aber bei szenisch ungünstigen Situationen für die Sängerinnen und Sänger einsetzen.

Nach zwei Jahren in St. Gallen wurde er ab der Spielzeit 2018/19 Erster Kapellmeister an der Oper Bonn. Die erste Aufgabe eines Kapellmeisters ist es normalerweise, die vom GMD einstudierten Werke nachzudirigieren. In Bonn vertraut Generalmusikdirektor Dirk Kaftan ihm aber eigene Einstudierungen an. Bei Wiederentdeckungen müsse man aufgrund von Gebrauchskopien, die der Verlag liefere, erst einmal das Originalstück rekonstruieren. So seien bei „Li-Tai-Pe“ im vorliegenden Notenmaterial die ursprünglich vorgesehenen drei Harfen auf zwei verteilt worden. Die ursprüngliche Version habe er „mit Stift und Papier“ rekonstruiert. Auf sein Konto gingen die vielbeachtete Einrichtung der frühen Barockoper „La Calisto“ von Cavalli, Franchettis „Asrael“ und Clemens von Franckensteins „Li-Tai-Pe“.
Hermes Helfricht erläuterte noch akustische Besonderheiten der Orchesteraufstellung und speziell des Orchestergrabens in der Bonner Oper und demonstrierte Dirigiertechniken. Ein Orchester, das vor allem Oper spiele, könne besonders gut mit den Sängern auf der Bühne „mitatmen“, was sich auch auf reine Sinfoniekonzerte auswirke.
Die stellvertretende Vorsitzende der Bonner Opernfreunde, **Julia Kluxen-Ayissi**, moderierte einen kurzweiligen Abend mit einem charmanten Plauderer. In dieser Spielzeit dirigiert Helfricht die „Entführung aus dem Serail“, einige Vorstellungen von „Rigoletto“, „Eugen Onegin“, „Columbus“ von Werner Egk, sowie Wiederaufnahmen von „Li-Tai-Pe“und „Madama Butterfly“.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer

Operntreff mit Polina Sandler

am 22. Mai 2024



Polina Sandler ist die neue Chefdramaturgin an der Oper Bonn. Sie ist verantwortlich für die Vermittlung der Inhalte der Produktionen an das Publikum, zum Beispiel für die Einführungstexte in den Jahresprogrammen und die Programmhefte, die in der Oper verkauft werden. „Wir führen an, was aus der Publikumssicht interessant ist und was an der aktuellen Produktion anders ist.“ Sie erzählte, sie habe im Büro des verstorbenen Operndirektors **Andreas K.W. Meyer** mehr als 5.000 Programmhefte gefunden.

Das Bild ist leider unscharf, bitte ein anderes Bild zur Verfügung stellen

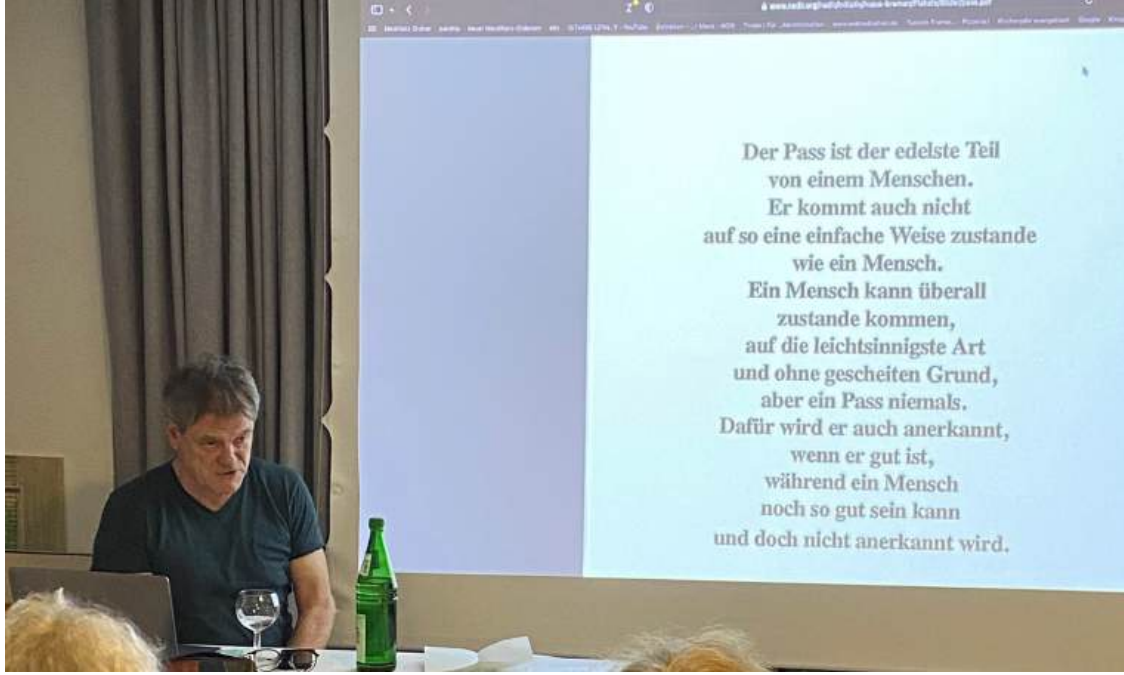
Sie ist auch für die Erstellung der Übertitel verantwortlich. Da war „Eugen Onegin“ ein leichtes Spiel, denn sie ist in Moskau geboren und hat dort ihre Leidenschaft für die Oper entdeckt. „Ich habe bei den Übertiteln die ganzen Bezüge zu russischen Dichtern, die in Deutschland keiner kennt, weggelassen und den Text in eine moderne Sprache gesetzt.“

Ihr drittes Aufgabenfeld sind Einführungs- und Nachbereitungsvorträge. Sie wird in der kommenden Spielzeit einige Einführungsmatineen, zum Beispiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ moderieren. Dass sie das kann, hat sie bei einem Nachgespräch zu „Eugen Onegin“ mit einer Gruppe von Studierenden der Universität Bonn zu „Eugen Onegin“ bewiesen, bei dem sie die Studierenden der Universität Bonn, bei denen sie wenig Fachkenntnisse Oper voraussetzte, genau dort abholte, wo sie standen.

Sandler hat Journalismus, Philosophie, Philologie und Ideengeschichte in Russland, den USA, Deutschland und Serbien studiert. „Den Beruf der Dramaturgin gibt es nur in Deutschland, also habe ich Deutsch gelernt," erzählte sie dem Publikum. Nach Stationen im Nationaltheater Mannheim, dem Aalto-Theater Essen und der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg als Hospitantin wechselte sie 2020 als Musikdramaturgin ans Theater Lübeck. 2022/23 war sie Dramaturgin am Nationaltheater Mannheim. Von dort kam sie als Chefdramaturgin zur Spielzeit 2023/24 an die Oper Bonn.

„Das Programm Focus|33| hat mich nach Bonn gelockt," erklärte sie den Anwesenden. Auf die Frage, warum **Andreas K.W. Meyer** wohl „Columbus" ausgewählt hat, antwortete sie, dass Werner Egk einer der Komponisten war, der stark von der Nazi-Herrschaft profitiert hat. Die anderen Komponisten von Focus|33| seien ja eher Benachteiligte des Nazi-Regimes gewesen.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer



OHNE KRANKENVERSICHERUNG IN BONN?

Medinetz stellt sich vor

Zur Produktion von Jonathan Doves Oper „Flight" gab es ausnahmsweise keinen Vortrag aus dem Reich der Oper, sondern von Ulrich Kortmann von Medinetz Bonn, einem eingetragenen Verein, der sich die Aufgabe gestellt hat, für Menschen, die in Deutschland keine Krankenversicherung haben, ärztliche Behandlung im Bedarfsfall zu organisieren.

Ausgehend vom Geflüchteten, der in Jonathan Doves Oper „Flight" eine Sonderstellung einnimmt, weil er aufgrund des fehlenden Passes nicht aus dem Transitbereich des Flughafens herauskommt, erläuterte Kortmann die Lage der geschätzt 4.000 Menschen, die allein im Bonner Raum ohne Papiere leben. Das bedeutet, sie haben keinen Reisepass, keinen Personalausweis, sind nicht polizeilich gemeldet, können kein Konto eröffnen, haben keine gesetzliche Unfall-, Renten- und Krankenversicherung, weil sie nicht legal arbeiten können, und leben in ständiger Angst vor Entdeckung, weil schon der nicht genehmigte Aufenthalt in Deutschland an sich eine Straftat darstellt.

Meist verdienen sie den Unterhalt für sich und ihre Kinder mit Schwarzarbeit ohne gesetzlichen Mindestlohn und zahlen überhöhte Mieten an Vermieter, die bereit sind, auf einen Verdienstnachweis zu verzichten. Viele haben Angst, ihre Kinder in städtischen Tagesstätten und Schulen anzumelden, aber Kortmann stellte klar, dass mittlerweile Leiter und Leiterinnen von Kindertagesstätten und Schulen nicht mehr verpflichtet sind, illegal in Deutschland lebende Kinder und deren Eltern beim Ausländeramt zu melden.

Die größte Bedrohung illegal in Deutschland lebender Menschen sind allerdings schwere Erkrankungen oder Unfälle, die ärztliche Behandlung, mitunter sogar im Krankenhaus, erfordern. Kortmann berichtete vom Fall einer 13-jährigen Schülerin, die aufgrund einer schweren Erkrankung dauerhaft auf intravenöse Ernährung angewiesen war, die Medinetz mit 13.000 € pro Monat erst mal bezahlt hat, die dann aber von einem anderen Kostenträger erstattet wurde. So extrem sind die Behandlungen im Regelfall nicht.

Keine Krankenversicherung zu haben, betrifft auch deutsche Staatsbürger und Staatsbürgerinnen, die, beispielsweise nach einem Konkurs als Freiberufler, zu wenig Geld haben, um ihre private Krankenversicherung weiter zu bezahlen. Bei Beitragsverzug kündigt diese den Vertrag, und der Versicherte steht schutzlos da. Hinterbliebene gesetzlich versicherter Arbeitnehmer ohne eigene Erwerbstätigkeit sind auch betroffen, denn sie verlieren nicht nur ihren Ernährer, sondern auch ihren Krankenversicherungsschutz.

Die aufgrund einer chronischen Krankheit frühpensionierte Lehrerin **Sigrid Becker-Wirth** hat 2003 MediNetz gegründet, indem sie alle Ärzte in der Region angeschrieben hat, ob und in welchem Umfang sie bereit seien, nicht versicherte Patient*innen gratis zu behandeln. Über Spendenaufrufe für Geldspenden baute sie ein Guthaben auf, aus dem notwendige Krankenhausaufenthalte bezahlt werden konnten. Im Herbst 2003 begann sie damit, montags von 17:30 bis 19:00 Uhr Sprechstunden zu halten, in denen sie Kranken den Zugang zu einem Arzt bzw. Facharzt, der bereit war, sie gratis zu behandeln, vermittelte.

Aus dieser Initiative erwuchs der „Arbeitskreis Anonymer Krankenschein“ AKS, dessen Antrag auf Einrichtung einer Clearingstelle als Modellprojekt vom Stadtrat Bonn 2020 für drei Jahre genehmigt wurde. In der Clearingstelle in der Endenicher Straße 95 erhalten Menschen ohne Krankenversicherung, die seit mehr als drei Monaten in der Stadt Bonn leben, einen „anonymen Krankenschein“, mit dem sie zum Arzt ihrer Wahl gehen können. Der kann die Behandlung mit dem einfachen Satz mit dem Sozialamt der Stadt Bonn abrechnen.

Grundsätzlich gibt es für Nicht-EU-Bürger abgesehen vom Zuzug als begehrte Fachkräfte mit Sondergenehmigung oder Angehörige einer diplomatischen Vertretung keine legale Möglichkeit, außer mit einem auf drei Monate befristetem Touristenvisum oder als Studierende in Deutschland eine Aufenthaltsberechtigung zu erlangen. Das Asylrecht greift nur für (Bürger-) Kriegs-Geflüchtete und anerkannte politisch Verfolgte, die Anspruch auf Bürgergeld und gesetzliche Krankenversicherung haben. Die „Illegalen“ bleiben nach einem legalen Aufenthalt einfach in Deutschland, ihre in der Regel befristete Aufenthaltserlaubnis endet, und so haben sie keine Chance, sich beim Finanzamt eine Steuer-Identifikationsnummer zu beschaffen und so in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Die meisten Teilnehmenden am Vortrag waren sichtlich betroffen, dass es so vielfältige Probleme im Zusammenhang mit nicht genehmigter Zuwanderung gibt, denn wir als EU-Bürger genießen Freizügigkeit in der gesamten Europäischen Union. Während der Status von Asylberechtigten im Rahmen des Sozialstaats geregelt ist, gelten bei „illegaler“ Zuwanderung strenge Regeln bis hin zu Abschiebehaft und Abschiebung.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer

MARCO MEDVED BERICHTET ÜBER „MOSES UND ARON“

am 16.11.2023 bei den Opernfreunden



Es ist das größte Projekt seiner bisherigen Laufbahn als Chordirektor der Oper Bonn: „Moses und Aron“ von Arnold Schönberg – die große Choroper in Zwölftontechnik, die mit zwei von drei komponierten Akten unvollendet geblieben ist.
„Moses und Aron“ ist wohl das modernste Werk des Projekts Fokus ‘33. Der evangelisch getaufte Komponist jüdischer Abstammung, Arnold Schönberg, emigrierte 1933 in die USA.

„Es ist, als ob man mit denselben Buchstaben eine ganz andere Sprache schreibt,“ so Chordirektor **Marco Medved** in seinem Vortrag. „Es gibt keine Tonalität mehr, alle zwölf Töne einer Oktav sind gleichberechtigt und dürfen in einer Zwölftonreihe nur einmal vorkommen.“ Diese Keimzelle wird nach allen Regeln des Kontrapunkts in bis zu zwölfstimmigen Chören variiert. Moses ist eine Sprechrolle, Aron ist Heldentenor. Die Handlung von Arnold Schönbergs unvollendet gebliebenem Opernwerk – von drei Akten sind nur die ersten beiden vertont – folgt in etwa der Bibelerzählung: Aus einem brennenden Dornbusch heraus erhält Moses von Gott den Auftrag, dessen Existenz dem Volk Israel zu verkünden. Mit dem Argument, dass ihm dazu die Eloquenz fehlt, lehnt Moses den Auftrag ab. Gott bestimmt darauf Moses‘ Bruder Aron als Verkünder. Doch das Volk Israel glaubt Worten nicht, es fordert Wunder – die Aron ihnen liefert. Es geht darum, wie man als Prophet die Existenz eines unsichtbaren Gottes vermitteln kann.
Der Chor als das Volk, das nicht immer einer Meinung ist, ist der wichtigste Handlungsträger. Neben dem Bonner Opernchor und Extrachor wird ein Projektchor aus Berlin eingesetzt, dem Sängerinnen und Sänger angehören, die „Moses und Aron“ bereits gesungen haben. Die Chorsätze sind enorm schwer zu singen. Es kommen auch Doppelfugen im Stil von Johann Sebastian Bach vor, auch sehr rhythmische jazzartige Passagen. Die Einstudierung war eine anspruchsvolle Arbeit, die Medved schon 2020 begonnen hat.

Besonders spannend sei die Stimme Gottes komponiert: der Chor spricht, einzelne Sängerinnen und Sänger singen, begleitet von ein paar Soloinstrumenten, und das alles wird mit Mikrophonen aufgenommen und aus dem Hintergrund des Zuschauerraums eingespielt, so dass der Eindruck entsteht, Gott spreche von überall.

Zunächst analysierte Medved die Partitur und machte Stellen aus, die besonders schwierig zu singen waren, wie Phrasen, deren Stimmen nur einen Halbton auseinander waren, bei denen die Versuchung groß war, die benachbarte Stimme zu singen. Am Anfang, während der Schließung der Oper in der Pandemie, hat Medved alle Stimmen einzeln selbst gesungen und aufgenommen und den Chorsängerinnen und -sängern zum Studium zur Verfügung gestellt. Erschwerend kam dazu, dass man wegen der Pandemie nicht zusammen proben konnte. Später konnten bis zu 13 Sängerinnen mit Riesenabstand im Zuschauerraum der Oper zusammen singen.
Mittlerweile laufen die Proben mit den Solisten, dem Beethoven-Orchester und Dirk Kaftan zusammen. Der Premiere am 10. Dezember 2023 fiebern alle entgegen.
Marco Medved empfiehlt, sich vor der Vorstellung das Libretto durchzulesen.

Der in Mailand geborene Marco Medved ist seit der Spielzeit 2015/16 Leiter des Bonner Opernchors. Nach Stationen in Erl, wo er alle Wagner-Opern einstudierte, und als Chorassistent in Köln übernahm er in Bonn die Position des Chorleiters mit der Einstudierung aller Opernchöre von Mozart bis zahlreiche zeitgenössische Werke wie „Marx in London“ von Jonathan Dove und **„Der singende Teufel“** von Franz Schreker.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer

Ü72 – NEUES PARTIZIPATIONSPROJEKT

für Seniorinnen und Senioren in der Oper Bonn

Bühnen-Orchesterprobe von „Eugen Onegin“ – Eine Gruppe von etwa 30 Seniorinnen und Senioren aus einer Begegnungsstätte kann auf Einladung der Oper Bonn an der am 22. Februar um 11:00 Uhr angesetzten Bühnen-Orchesterprobe teilnehmen. Einige sind früher schon in der Oper gewesen und können einen Opernbesuch jetzt nicht mehr organisieren, andere waren noch nie in einer Oper.

Rose Bartmer, stellvertretende Generalintendantin der Oper Bonn und Direktorin für Vermittlung, Diversität und Transformation, hat ein neues Projekt aufgelegt: Ü72. Seniorinnen und Senioren werden mit einem Bus von Senioren-Begegnungsstätten und Seniorenheimen abgeholt und nehmen tagsüber an einer etwa einstündigen Bühnenprobe einer Oper teil. Nach dem Probenbesuch laden die Bonner Opernfreunde sie zu einer Tasse Kaffee in der Cafeteria ein.

„Ein älterer Herr, der aus Russland stammte, hatte noch nie eine Oper gesehen. Dem liefen die Tränen über das Gesicht“, berichtet eine Opernführerin von einer der ersten Ü72-Veranstaltungen, einer Orchesterprobe von „Siberia“, einer in Russland spielenden Oper von Umberto Giordano.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer

Gibt es ein Bild hierzu?

MIT JUGENDLICHEN MIGRANTEN IN DIE OPER



Mit freundlicher Unterstützung der Oper Bonn konnten wir auch in dieser Spielzeit jugendliche Migranten in Aufführungen der Oper einladen und begleiten. Das kam wieder sehr gut an.

Mitglieder können uns für dieses Projekt gern kulturell interessierte jugendliche Migranten vorschlagen (**heynen.bonn@t-online.de**).

Dr. Klaus-Jörg Heynen

FÖRDERUNG DES ROBERT SCHUMANN-FESTES

Seit vielen Jahren unterstützen die Opernfreunde Bonn e.V. das Robert Schumann-Fest. Gerade wenn Sänger sich im Liedgesang hervortun, fördern wir mit Freude. In diesem Jahr gab der Bariton gemeinsam mit der Klavierbegleiterin einen sehr eindrucksvollen Liederabend mit ausgewählten Liedern von Robert Schumann.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer





ABSCHIED

von Marco Medved

Seit 2015/16 war **Marco Medved** als Chordirektor der Oper Bonn engagiert. Er hat den Chor der Oper Bonn auf ein exzellentes Niveau gehoben. Mehrfach wurde der Chor von der Presse als bester Opernchor ausgezeichnet. Seine Einstudierung des wohl schwersten und umfangreichsten Chorwerkes für die Bühne „Moses und Aron“ war seine letzte, international beachtete Arbeit für die Oper Bonn. Die Oper konnte auf ihn bauen und so schwierige und besondere Produktionen wagen. Keinesfalls selbstverständlich ist beispielsweise, dass der Chor Beethovens Oratorium „Christus am Ölberge“ auswendig und szenisch aufgeführt hat. Marco Medved wusste nicht nur das Beste aus dem Chor herauszuholen und ihn zu einer Einheit zu bilden, sondern auch den Extrachor zu stärken und in den Gesamtchorklang zu integrieren. Er hat es ebenfalls verstanden, auf seine freundliche und verbindliche Art einen nahezu freundschaftlichen Kontakt zu den Opernfreunden Bonn e.V.

Jetzt wechselt Marco Medved als Chordirektor an das Opernhaus Bari und kehrt sozusagen in sein Heimatland Italien zurück. Damit er Bonn immer in Erinnerung behält und das Werk des großen Sohnes der Stadt Bonn auch nach Italien trägt, haben die Opernfreunde bei seiner offiziellen Verabschiedung im Anschluss an die Premiere von „Eugen Onegin“ ein Faksimile des Kyrie aus der „Missa solemnis“ von Ludwig van Beethoven überreicht.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer



STUNT-WORKSHOP

für das Ensemble

Die Opernfreunde haben bisher immer einzelne Künstler gefördert. In den vergangenen Jahren waren es meistens junge Sängerinnen und Sänger der Musikhochschule für Musik und Darstellende Künste Köln, die an der Oper Bonn mit kleineren Partien erste Bühnenerfahrungen sammeln konnten. In diesem Jahr hatten wir die Absicht, allen Ensemblemitgliedern eine Unterstützung zukommen zu lassen. Infolgedessen sind wir sehr gerne der Idee unserer letztjährigen Preisträgerin Marie Heeschen gefolgt und haben einen Workshop für die Ensemblemitglieder finanziert. Es war auch für die arrivierten Sängerinnen und Sänger interessant und hilfreich, Kampfsituationen so zu simulieren, dass sie für den Zuschauer echt aussehen. Das richtige Fallen will gelernt sein. Unter Anleitung des Schauspielers des Bonner Ensembles **Christoph Gummert**, dem auch die Situation auf der Opernbühne vertraut ist, wie er überzeugend als einer der Sprecher in Columbus eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat, haben die Sänger gelernt, mit dem oder der Kollegin verletzungsfrei zu kämpfen.



Sängerinnen und Sänger zeigten sich beim anschließenden Mittagessen mit Mitgliedern der Opernfreunde hellauf begeistert von der Arbeit ihres stunterfahrenen Schauspielkollegen. Sie haben neu ein Körperbewusstsein entwickelt, das sie in Zukunft befreiter auf der Bühne spielen lässt. Eine vertiefende Forstsetzung ist angedacht.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer



KERNIG, HINREISSEND, BEWEGEND

Weihnachtskonzert der Opernfreunde Bonn

Selbst Fans des FC Liverpool wären an diesem Abend im Uniclub glücklich geworden. Denn **Christopher Jähnig** sang ,,You'll never walk alone". Natürlich nicht stadionreif breit ausgewalzt, sondern mit angenehm schlank geführten Bassbariton und tadelloser Diktion. So wie es sich gehört für die Originalfassung, die aus dem Musical ,,Carousel" stammt. Weihnachtskonzert der Opernfreunde Bonn: nicht glöckchenseliger Melodienreigen, sondern ein unterhaltsames Programm, das die Akteure – in diesem Fall ein Männerquartett aus Ensemblemitgliedern der Oper Bonn – in vorteilhaftes Licht rückt.



Martin Tzonev zum Beispiel, der als Opener des Abends mit seinem kernigen Bass eine bewegende Darbietung des Liedes der Wolgaschlepper bot– auf Russisch wohlgemerkt. Später hörte man ihn noch in der Arie des Raphael



aus Haydns ,,Schöpfung". Der aus Korea stammende **Tenor Tae-Hwan Yun** bot Lehars ,,Dein ist mein ganzes Herz" einfach hinreißend dar, also ohne es in Kitsch zu ertränken. Dass er schon einige Meriten im Bereich des Liedgesangs erhalten hat, bestätigte sich in der feinsinnigen Phrasierungskunst und der tadellosen Aussprache. Die unsterbliche Melodie des ,,O holy night" (original: minuit, chrétiens) von Adolphe Adam sang er auf Deutsch – und auf Koreanisch.

Der Tenor **George Oniani** begeisterte den Saal mit Klassikern wie ,,Granada" und ,,O sole mio", hatte aber auch die Arie des Caravadossi ,,Recondita armonia" mitgebracht. Einen Gruß aus dem Bachschen Weihnachtsoratorium offerierte Christopher Jähnig mit der Arie ,,Großer Herr und starker König", die er ebenso exzellent gestaltete wie die Arie des Fürsten Gremin aus ,,Eugen Onegin".



Yun und Jähnig sind übrigens seit der laufenden Spielzeit neue, feste Ensemblemitglieder der Bonner Oper. Alle vier Herren konnten sich auf die feinsinnige Klavierbegleitung durch die Solorepetitorin **Miho Mach** verlassen. Benedikt Holtbernd, Vorsitzender der Opernfreunde, fand in seinen Moderationen die richtige Mischung aus Nachdenklichkeit, Information und heiterer Gelassenheit.

Mathias Nofze



EIN ABEND MIT DEN LIEBLINGEN DES PUBLIKUMS

Das Sommerkonzert der Opernfreunde

Zu einem recht fortgeschrittenen Zeitpunkt des „Sommerlichen Konzertes“, zu dem die Bonner Opernfreunde in den Bonner Uni-Club eingeladen hatten, öffnete sich die Saaltür auf und die Sängerin **Alicia Grünwald** trat ein. Oder besser: torkelte. Mit einem Glas in der einen und einer Weinflasche in der anderen stimmte sie das Schwipslied aus Johann Strauß‘ Operette „Eine Nacht in Venedig“ und machte dies so charmant und witzig, dass ihr der ganze Saal im Anschluss zu Füßen lag.

Traditionell versammeln sich zu den Sommerkonzerten einige Mitglieder des Ensembles auf der Bühne. Dazu gehört die aus Köln angereiste Mezzosopranistin zwar nicht, aber das Bonner Haus ist ihr etwa durch ihre Mitwirkung bei **Arnold Schönbergs** „Moses und Aron“ bestens vertraut. Zusammen mit ihr gestalteten drei echte Bonner Publikumslieblinge den Abend. Die Sopranistin **Anna Princeva**, die ab der kommenden Saison ihre hoffnungsvolle Opernkarriere zwar freiberuflich an größeren Häusern fortsetzen will, aber als Gast weiterhin in Bonn zu erleben sein wird, zeigte an diesem Abend erneut ihre stimmliche und gestalterische Klasse. Auch der Tenor **Santiago Sánchez** und der Bariton **Giorgos Kanaris** bewiesen mit einigen Highlights des Opern- und Operettenrepertoires abseits der großen Bühne ihre Klasse.

Das Programm, durch das der Vorsitzende der Operfreunde, **Benedikt Holtbernd**, kenntnisreich und mit Witz und Wärme führte, hatten sie überaus abwechslungsreich zusammengestellt. Solistisch wie in Duetten, einem Terzett (aus Mozarts „Così fan tutte“ zu Beginn) und einem Quartett (aus Giuseppe Verdis „Rigoletto“ zum Abschluss) nahmen sie ihr Publikum mit auf ihren musikalischen Streifzug durchs Repertoire. Einige Höhepunkte: die Bildnisarie aus der „Zauberflöte“ mit Santiago Sánchez, das Lied „Musica proibita“ mit Kanaris und die Arie der Butterfly „Un bel dì, vedremo“, die Anna Princeva zum Dahinschmelzen schön sang. Begleitet wurden sie dabei von **Ana Craciun** am Klavier. Auch ihr galt der große Beifall am Schluss des hinreißenden Abends.

Bernhard Hartmann

BEITRAGSANPASSUNG ZUM JAHR 2025

Bericht der Schatzmeisterin

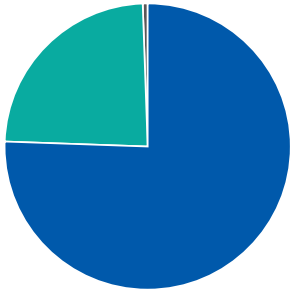
In den vergangenen drei Jahren haben wir deutlich mehr Geld ausgegeben als eingenommen, was auch daran liegt, dass wir einen Teil unserer Rücklagen, die wir in den Corona-Jahren gebildet haben, zum Beispiel für die Neugestaltung der Website 2022, aufgelöst haben.

Den Einnahmen in Höhe von 23.721,69 € standen Ausgaben von 29.853,11 € gegenüber, also ein Ausgaben-Überschuss von 6.001,55 €. Bereits in der Mitgliederversammlung am 23. August 2023 hatte ein Mitglied den Antrag gestellt, den Mindestbeitrag, der seit der Einführung des Euro 2001 nicht erhöht wurde, an die Entwicklung der Kosten anzupassen.

Die Ausgaben im Jahr 2023 waren geprägt durch Preissteigerungen, wie die Kostensteigerung von 47,6 % von 2019 bis 2023 bei Raummiete und Catering im Universitätsclub, die wir zum Teil an die Teilnehmenden weitergeben konnten, Erhöhung der Layout- und Druckkosten für den Jahresbericht um mehr als 100 % allein im letzten Jahr und Steigerung der Kontoführungskosten um 72,9 % seit 2020. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist seit 2002 um mehr als 50 % gestiegen. Wir haben daher die Honorare für die bei uns auftretenden Künstler und Künstlerinnen um 50 % erhöht.

Wir haben auf der Mitgliederversammlung am 28. Mai 2024 den Antrag gestellt, den Mindestbeitrag um rund 50 % zu erhöhen, und zwar für Einzelpersonen von 30 € auf 45 €, (das sind pro Monat 3,75 €) für Paare von 45 € auf 68 € (pro Monat 5,67 €) und für Studierende von 10 € auf 15 € (pro Monat 1,25 €). Dieser Antrag wurde von der Mitgliederversammlung nach der Diskussion von insgesamt drei Alternativvorschlägen mit einfacher Mehrheit angenommen.

Ursula Hartlapp-Lindemeyer

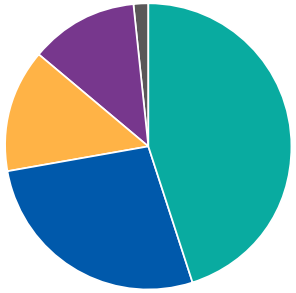


EINNAHMEN 2023

BEITRÄGE	17.980,35 €
SPENDEN	5.621,46 €
ZINSEN FESTGELDKONTO	120,00 €
GESAMT	23.721,81 €

AUSGABEN 2023

VERANSTALTUNGEN	13.422,56 €
GESCHÄFTSKOSTEN	8.121,02 €
FÖRDERUNGEN	4.110,50 €
SCHÜLER IN DIE OPER	3.650,00 €
BANKGEBÜHREN	419,28 €
GESAMT	29.723,36 €
AUSGABEN-ÜBERSCHUSS	6.001,55 €



FRANKENSTEIN JUNIOR



Ethan Freeman,
Mathias Schlung



Hans-Jürgen Schatz, Michael Heller, Ensemble

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL



Alina Wunderlin (Blonde)



Ensemble



Manuel Günther, Lisa Mostin

RIGOLETTO



Mark Morouse, Martin Tzonev, Giorgos Kanaris, Extrachor, Herrenchor

Giorgos Kanaris, Anastasiya Taratorkina

Ioan Hotea, Anastasiya Taratorkina, Giorgos Kanaris

MOSES UND ARON





Dietrich Henschel (Moses), Chor des Theater Bonn, Vocalconsort Berlin



Martin Koch (Aron), Dietrich Henschel (Moses)





Chor des Theater Bonn, Vocalconsort Berlin,
Martin Koch (Aron), Dietrich Henschel (Moses)

FLIGHT

Benno Schachtner (Refugee),
Samuel Levine (Bill),
Susanne Blattert (Ältere Frau),
Sophia Theodorides (Controller),
Statisterie des Theater Bonn,
Ava Gesell (Tina),
Carl Rumstadt (Steward)

Ensemble

Susanne Blattert (Older Woman), Mark Morouse (Minskman), Sarah Mehnert (Minskwoman), Ava Gesell (Tina), Carl Rumstadt (Steward), Sophia Theodorides (Controller), Benno Schachtner (Refugee), Tina Josephine Jäger (Stewardess), Samuel Levine (Bill)

EUGEN ONEGIN



Statisterie des Theater Bonn, Anna Princeva (Tatjana)

Giorgos Kanaris (Onegin), Anna Princeva (Tatjana)

Tetiana Miyus (Tatjana)

Eva Vogel (Larina), Charlotte Quadt (Olga), Rena Kleifeld (Filipjewna), Anna Princeva (Tatjana)

DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN



Marie Heeschen (Prinzessin Ninetta), Uwe Stickert (Prinz), Chor und Extrachor des Theater Bonn

Tae-Hwan Yun (Truffaldino), Uwe Stickert (Prinz)

Tae-Hwan Yun (Truffaldino), Yannick-Muriel Noah (Fata Morgana), Ensemble

MARIA DE BUENOS AIRES



Luciana Mancini,
Beethoven
Orchester Bonn

Luciana Mancini,
Daniel Bonilla-Torres,
Beethoven Orchester Bonn

Johannes Mertes,
Luciana Mancini,
Beethoven
Orchester Bonn

COLUMBUS



Chor und Extrachor des Theater Bonn, Giorgos Kanaris



Anna Princeva, Santiago Sánchez, Chor und Extrachor des Theater Bonn



Christoph Gummert, Giorgos Kanaris, Anna Princeva, Bernd Braun

Bitte Angaben prüfen

Kooperationspartner/Förderer und Sponsoren

Theater Bonn
Theatergemeinde Bonn
MusiKi
Verein Schumannhaus Bonn
Beethoven-Haus
Opernshop
Richard-Wagner-Verband Bonn
Universitätsclub Bonn
Kreativ Konzept
Berk-Druck Medienproduktion

Besuchen Sie uns auch im Internet
https://www.opernfreunde-bonn.de

oder bei facebook
https://www.facebook.com/opernfreunde.bonn

IMPRESSUM

Opernfreunde Bonn e. V.
Vorsitzender Dr. Benedikt Holtbernd

Geschäftsstelle
Jutta Imhoff
Rheinaustraße 181
53225 Bonn
Tel.: 0228 97374883
www.opernfreunde-bonn.de
eMail: info@opernfreunde-bonn.de

Bankverbindung/Spendenkonto
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE16 3705 0198 1930 1218 41
SWIFT-BIC: COLSDE33XXX

Redaktion
Dr. Benedikt Holtbernd

Layout und Satz
Kreativ Konzept
Agentur für Werbung

Druck
Druckerei Berk-Druck

Fotos
Thilo Beu, Leon Böhm: Seite 5,
Thomas Kuhlmann
Klaus-Jörg Heynen, Emma Szabó,
Hans Joerg Michel, Sebastian Hoppe,
Sandra Then, Bettina Stöß

bitte anpassen

Im Verein der Opernfreunde Bonn finden sich seit der Gründung im Jahr 1986 Interessierte zusammen, denen die Sache der Oper und ihr künstlerisches Gelingen an der Bonner Oper ein besonderes Anliegen ist.

Opern FREUNDE BONN E.V.

Wir engagieren uns

- für die Belange eines qualitativ hochrangigen Musiktheaters in Bonn
- indem wir unsere Interessen aktiv gegenüber den politischen Entscheidungsträgern vertreten

Wir fördern

- mit unserem **Preis der Opernfreunde** Nachwuchskräfte u. a. zur Unterstützung eines leistungsfähigen Ensembles
- junge Sängerinnen und Sänger durch Übernahme von Patenschaften, denen damit an der Bonner Oper Auftritte ermöglicht werden
- den Besuch von Aufführungen in der Bonner Oper für Schulklassen und jugendliche Geflüchtete

Wir bieten

- im Einvernehmen mit der Bonner Oper den Besuch von Arbeitsproben oder Generalproben zu Neuproduktionen
- Gesprächskonzerte mit Solistinnen/Solisten des Bonner Opernensembles
- Gedankenaustausch und Diskussion mit Fachleuten sowie Künstlerinnen/Künstlern und Mitwirkenden der Bonner Oper sowie einen Stammtisch
- gemeinsam mit der Theatergemeinde Fahrten zu interessanten Inszenierungen an anderen Bühnen
- 10 % Rabatt auf alle Tonträger im Opernshop und im Beethoven-Haus-Shop

Wenn Sie sich der Bonner Oper verbunden fühlen, sind Sie herzlich eingeladen, Mitglied bei den Opernfreunden Bonn zu werden. Mit den Mitgliedsbeiträgen können wir unsere vielfältigen Förderungen verwirklichen.

Jährlicher Mindestbeitrag

Bitte Angaben prüfen

- 45,- € Einzelmitglieder
- 68,- € Doppelmitglieder/Paare
- 15,- € Studenten/Schüler/Auszubildende (bis 27 Jahre)
- 250,- € Firmenmitgliedschaft

Dabei handelt es sich um Mindestbeiträge, die Sie beliebig aufstocken können.
Alle Beiträge und Spenden sind als gemeinnützig anerkannt und steuerlich abzugsfähig.

Bankverbindung/Spendenkonto

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE16 3705 0198 1930 1218 41
SWIFT-BIC: COLSDE33XXX

Der Vorstand

Dr. Benedikt Holtbernd,
Vorsitzender

Wolfgang Dilbat,
Stellv. Vorsitzender

Julia Kluxen-Ayissi,
Stellv. Vorsitzende

Jutta Imhoff, Schriftführerin

Ursula Hartlapp-Lindemeyer,
Schatzmeisterin

Gabi Lüer, Beisitzerin

Roland Schilling, Beisitzer

Dr. Joachim Schroeder, Beisitzer

Kontaktadressen

Vorsitzender:

Dr. Benedikt Holtbernd
Staufenstraße 12a,
53859 Niederkassel
Tel.: 02208 913 8353
Mobil: 0172 787 8575
E-Mail:
benedikt.holtbernd@t-online.de

Geschäftsstelle:

c/o Jutta Imhoff
Rheinaustraße 181, 53225 Bonn
Tel.: 0228 973 74 883
Fax: 0228 976 37 933
E-Mail: info@opernfreunde-bonn.de

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein der Opernfreunde Bonn e.V.
(Beitrittserklärung auch online möglich unter www.opernfreunde-bonn.de)

Bitte ziehen Sie den Mindest-Mitgliedsbeitrag bzw. einen erhöhten Jahresbeitrag in Höhe von ..... €

von folgendem Konto ein: ..... (Name des Kontoinhabers)

IBAN ..... BIC .....

bei der ..... (Name des Kreditinstituts)

Datum Unterschrift

Hinweis: Ihre personenbezogenen Daten verarbeiten wir gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und verweisen auf unsere Datenschutzerklärung unter www.opernfreunde-bonn.de/sonstiges/datenschutzerklärung

BERK DRUCK
MEDIENPRODUKTION

Soll die Anzeige unverändert übernommen werden?







- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Finishing

Berk-Druck GmbH - Medienproduktion
Oderstraße 5-7 · 53879 Euskirchen
Telefon 02251 1478-0 · Fax 02251 1478-22
www.berk-druck.de · print@berk-druck.de

Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, 14001 sowie ISO 12647-2 (PSO) und produzieren ökologisch nachhaltig nach FSC® und CO_2-Klimaneutral.

✂ ----------

Absender (Name/n und Vorname/n des Mitglieds/der Mitglieder):

1.

2.

Straße ----------

Ort ----------

Telefon ----------

E-Mail-Adresse ----------

Opernfreunde Bonn e.V.
c/o Frau Jutta Imhoff

Rheinaustraße 181

53225 Bonn

Griechische Gastlichkeit für alle Besucher und Mitwirkenden nach einer schönen Opernvorstellung:



Soll die Anzeige unverändert übernommen werden?

Theaterarkaden Sommerterrasse



RESTAURANT DELPHI
GRIECH. SPEZIALITÄTEN

Genießen Sie bei echt griechischer Gastlichkeit unsere Vorspeisen, marktfrische Salate sowie täglich frischen Fisch und Meeresfrüchte, Grillgerichte und Lammspezialitäten

Öffnungszeiten:
11.30 bis 15.00 Uhr
und 17.00 bis 24.00 Uhr
Kein Ruhetag, durchg. warme Küche

Kapuzinerstr. 3, 53111 Bonn, Tel: 65 50 80
P Tiefgarage Theater, Theaterarkaden

Hier wäre noch Platz für eine Anzeige

WIR WERBEN NICHT FÜR UNS,
SONDERN FÜR SIE!

KREATIV
KONZEPT
BRAND NEW THINKING

www.kreativ-konzept.com